

Diese Briefkastenfirma macht Paketboten glücklich

Fotos: Matthias Schulte, Petra

Erfindergeist für On-line-Shopper: Manfred Schulte (66) von der Firma „Allebacher“ aus Großbröhrsdorf (bei Radeberg) hat die Lösung für ein Problem gefunden, das jeder kennt, der hin und wieder mal Pakete nach Hause bestellt.

Das Paket ist da, abgegeben beim Nachbarn - der wiederum gerade nicht da ist. „Das ist unschön für denjenigen, der auf sein Paket wartet“, sagt Schulte. „Also haben wir überlegt, wie

man die Zustellung vereinfachen kann, auch, wenn der Empfänger nicht zu Hause ist.“ Die Firma ist spezialisiert auf Briefkastenanlagen. Somit war das Grundgerüst schnell da.

„Wir haben eine Anlage entwickelt, bei der jede Wohneinheit einen Briefkasten und eben auch ein Fach für Päckchen hat“, so Schulte. Dieses kann der Zusteller einfach bedienen und ver-

schließen. „Der Zusteller kommt, klingelt wie gewohnt“, erklärt Schulte. „Niemand öffnet, dann kann er den Strichcode des Pakets an der Anlage scannen.“ Danach geht eine zweite Tür auf, hinter dieser sind die gleichen Klingelschilder. Drückt man nun nochmals auf den Namen des Empfängers, öff-

net sich das Paketfach. „Dann muss man nur noch die Benachrichtigung in den Briefkasten werfen und fertig.“

Zwar gibt es bereits ähnliche Anlagen, die den Kunden zum Beispiel per App benachrichtigen. „Aber je mehr Technik, desto anfälliger für Störungen

und somit teurer ist das System. Das lässt gerade Wohnungsgesellschaften zurückschrecken. Wir arbeiten mit minimaler Technik, die dennoch Komfort bietet.“ Eine erste dieser Anlagen steht nun in Pulsnitz. „Wir hoffen, dass sich bald viele Vermieter für unser System entscheiden.“ Praktisch ist's allemal. **cast**



Geschäftsführer Manfred Schulte (66) hatte die zündende Idee.



Der Lieferant scannt das Paket direkt an der Anlage, so öffnet er das Paketfach des Empfängers.

MORGEN WIEDER NEU!